

Mit Zuversicht in die Zukunft

Spar- und Kreditbank in Gemünden zieht bei Generalversammlung Bilanz

GEMÜNDEN. Trotz eines intensiven Wettbewerbs und schwieriger Rahmenbedingungen konnte die Spar- und Kreditbank in Gemünden ihre Marktposition im vergangenen Jahr festigen. Das berichtete Vorstandsvorsitzender Martin Möbus während der Generalversammlung des Geldinstituts in Gemünden. Neben der Bilanz ging es auch um Zinsen und Digitalisierung.

„Wir hatten ein insgesamt gutes Jahr und dürfen uns über eine positive Geschäftsentwicklung unserer Spar- und Kreditbank freuen“, sagte Möbus und das, obwohl 2016 für seine Bank „sehr anspruchsvoll“ gewesen sei. Die Bilanzsumme seines Hauses per 31. Dezember 2016 sei mit 121,4 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben.

Süßes Gift der Niedrigzinsen

Allerdings sprach Möbus auch das „süße Gift“ der Niedrigzinsen an - dadurch solle die Wirtschaft angekurbelt und die hohe Staatsverschuldung der europäischen Länder gemildert werden. „Alle Banken leiden unter dem künstlich erzeugten Zinsniveau der Zentralbank. Das Geld hat fast keinen Preis mehr“, sagte Möbus. Bei der Spar- und Kreditbank seien aber schon frühzeitig Maßnahmen zur Kostenreduzierung und zur Stabilisierung der Ertragslage getroffen worden: „Wir rechnen auch in den kommenden Jahren mit einer zufriedenstellenden Ertragslage.“

Als weitere große Herausforderung für sein Haus nannte Möbus die zunehmende Digitalisierung der Bankgeschäfte. Ein durchschnittlicher Kunde komme nur noch ein Mal pro Jahr zur Beratung in



Abschied: Nach dem Erreichen der Altersgrenze schied Hermann Seibel aus Römershausen aus dem Aufsichtsrat der Spar- und Kreditbank Gemünden aus. Ihm dankten die Aufsichtsratsmitglieder Norbert Siebert und Harald Stehl sowie die beiden Vorstandsmitglieder Martin Möbus und Marco Waßmuth für „21 ehrenamtliche Dienstjahre“. Im Bild: (von links) Marco Waßmuth, Norbert Siebert, Helmut Engelland, Hermann Seibel, Harald Stehl und Martin Möbus.

Foto: mjx

die Filiale. Deshalb sei die Online-Filiale der SKB in den vergangenen Jahren immer weiter ausgebaut worden: „Unsere Internetfiliale ist mittlerweile unsere am häufigsten besuchte Filiale.“ Dadurch würden die Kundenfrequen-

zen in den Geschäftsstellen aber immer weiter abnehmen - deshalb seien die Servicezeiten in den Filialen etwas reduziert und in Dodenhausen komplett eingestellt worden. In diesem Zusammenhang versicherte der Vorstandsvorsit-

zende, dass bei der SKB auch in Zukunft „Menschen für Menschen“ arbeiten werden.

„Eine Reihe von Banken gibt Negativzinsen auf Einlagen bereits an ihre Kunden weiter“, sagte Möbus. „Wir hoffen, zumindest im Privatkundengeschäft, auch zukünftig darauf verzichten zu können.“ In seinem Geldinstitut seien die bilanziellen Kundeneinlagen 2016 um rund 2,4 Millionen Euro auf nun 84,9 Millionen Euro gewachsen. Der Bestand an Kundenkrediten habe sich um 2,2 Millionen Euro auf 77 Millionen Euro erhöht. „Damit haben wir 63 Prozent unserer Bilanzsumme in Form von Krediten vergeben“, sagte Möbus. Kredite seien im vergangenen Jahr vornehmlich für Gewerbefinanzierungen sowie für Renovierungen und energetische Sanierungen von Wohnimmobilien vergeben worden.

Wegen fehlender Neubaugelände sei die Nachfrage nach Neubaudarlehen nur sehr moderat gewesen. (mjx)

HINTERGRUND

Soziales Engagement und Dividende

Neben guten Bilanzzahlen sei für die Spar- und Kreditbank auch soziales Engagement wichtig. Darauf machte Vorstandsvorsitzender Martin Möbus aufmerksam. So seien von der SKB im vergangenen Jahr 20 000 Euro für gemeinnützige Projekte zur Verfügung gestellt worden, unter anderem für das „Festival gegen Krebs“ in Wohra.

Über die Zahlung einer „weit über dem Marktzinsniveau“ liegenden Dividende in Höhe von vier Prozent, informierte Vorstandsmitglied Marco Waßmuth. Die Divi-

dende soll noch im Juni ausgezahlt werden.

Drei Mitglieder des Aufsichtsrates schieden turnusgemäß aus: Hermann Seibel aus Römershausen, Wilfried Herbst aus Wohra und Helmut Engelland aus Gemünden. Engelland wurde von der Versammlung wiedergewählt, Seibel konnte wegen Erreichens der Altersgrenze nicht mehr gewählt werden, Herbst kandidierte nicht. Deshalb wurde der Aufsichtsrat nun auf sieben Mitglieder reduziert - bisher waren es neun. (mjx)